

I.

Der Aehre Entstehen.

An einem der großen Festtage, wo die gütige Fee der Natur alle erschaffenen Wesen zusammen zu laden pflegt, damit sie Rechenschaft geben von ihrem Thun und Wirken, und Lob oder Tadel der hohen Herrscherin in Empfang nehmen, erschien auch die Seele einer Kornähre. Sie war goldig, voll und schön, und man sah es ihr wohl an, daß sie sich eine der sieben vollen Kornähren Egyptens, welche dem Pharao im Traume erschienen waren, zum Vorbild genommen hatte; denn ihre Haltung war ganz kunstgerecht, wie sie der beste Tanzunterricht, den die Zephyre in den Kornfeldern ertheilen, nur zu verleihen vermag. Alle hundert Kapseln waren mit schweren Körnern gefüllt, und der schlanke Halm trug sie mit anmuthigem Hin- und Herbegen. Stolz starre der Bart empor, zum Schutze gegen Insecten und äußere Beeinträchtigungen.